



Karl-Georg Wellmann
Mitglied des Deutschen Bundestages

Brief an alle Haushalte in Steglitz-Zehlendorf

Liebe Steglitzer und Zehlendorfer Mitbürgerinnen und Mitbürger,

2005 haben Sie mich direkt in den Bundestag gewählt. Heute möchte ich Sie auf diesem Wege über aktuelle Themen und über meine Arbeit im Bundestag informieren.

Ich gehöre dem Auswärtigen Ausschuss an und bin für die Länder Osteuropas zuständig. Die Verbindung zu diesen Ländern ist für unser Berlin besonders wichtig. Wir müssen Drehscheibe zu Osteuropa werden, vor allem auf wirtschaftlichem Gebiet. Auch deshalb empfinde ich den Umgang des Rot-Roten Senats mit dem **Flughafen Tempelhof** als besonders beschämend. SPD und Linkspartei wollen aus ideologischen Gründen den Flughafen, das Symbol des Freiheitswillens der Berliner, schließen. Mehr als 70 deutsche Unternehmen fordern in Zeitungsanzeigen die Offenhaltung. Der Unternehmer Lauder ist bereit, dort 350 Millionen Euro zu investieren und über 1.000 neue Arbeitsplätze zu schaffen. Wowereit lässt ihn abblitzen und hat ihn als „reichen Onkel aus Amerika“ beschimpft. Hat Berlin das nötig? Brauchen wir keine neuen Arbeitsplätze? Welches negative Signal geht davon in die Welt!

Tatsache ist: wir brauchen Tempelhof. Die Offenhaltung von Tempelhof wäre ein Signal für die wirtschaftliche Zukunft Berlins. Ich bitte Sie deshalb: gehen Sie am 27. April zur Volksabstimmung und retten Sie Tempelhof. Wowereit sagt, ihm sei egal, wie die Bürger abstimmen. Schon deshalb sollten Sie mitmachen. Es ist ein „Volksentscheid“, keine bloße Meinungsbefragung. Alle Macht geht nach unserem Grundgesetz vom Volke aus.

In der Blockade hat Tempelhof Berlin gerettet. Jetzt retten wir Tempelhof!

Deutschland steht trotz aller Probleme der Globalisierung im Vergleich zu anderen Ländern auf stabilem Fundament. Ich bin froh, dass wir eine Bundeskanzlerin haben, die weltweit anerkannt ist. Unter ihrer Führung sind in Deutschland jährlich über 600.000 neue Arbeitsplätze entstanden, seit 2005 mehr als 1,6 Millionen. Familien werden besonders gefördert, von der Erhöhung der Kinderbetreuungs- und Tagesmutterplätze bis zum neuen Elterngeld und der Schaffung von 700.000 neuen Krippenplätzen. Sechs Milliarden Euro fließen zusätzlich in Forschungs- und Entwicklungsvorhaben.

Große Reformvorhaben wurden beschlossen, z.B. im Bereich Arbeit und Soziales (Arbeitslosengeld II, Kombilohn), im Gesundheitsbereich (Gesundheitsreform, Reform der Pflegeversicherung), bei der Integration von Ausländern (Integrationsgipfel), bei der Unternehmenssteuer und beim Bürokratieabbau (Föderalismusreform).

Aber es bleibt noch viel zu tun. Der Aufschwung ist da, aber viele Bürger haben ihn bisher noch nicht verspürt. Das gilt besonders für die Rentnerinnen und Rentner, die unter steigenden Preisen für Lebensmittel und Heizung leiden. Die Lebensleistung der älteren Generation wird nicht vergessen. Deshalb hat jetzt die Bundesregierung eine

außerordentliche, wenn auch bescheidene, Rentenerhöhung beschlossen. Auch für die Berufstätigen gibt es Verbesserungen. Die aktuellen Tarifrunden bringen vielen Arbeitnehmern deutliche Lohnanhebungen. Der Beitrag zur Arbeitslosenversicherung konnte halbiert werden. Ferner wurden Wohngeld, BAföG und Arbeitslosengeld erhöht.

Ich verkenne nicht das Bedürfnis nach höheren Löhnen bei den Arbeitnehmern und nach höheren Renten bei der älteren Generation. Auch die CDU will höhere Löhne und Renten – und niedrigere Steuern und Abgaben. Aber bitte bedenken Sie: 2005 hatte der Staat 1.500 Milliarden Euro Schulden. Der Bund muss für seinen Anteil jährlich über 40 Milliarden Euro an Zinsen aufbringen – Geld, das nicht für Schulen, Strassen oder Sozialleistungen zur Verfügung steht. Deshalb muss erst der Haushalt weiter in Ordnung gebracht werden, bevor Steuern gesenkt werden können.

Weniger zufrieden bin ich mit der Politik im Land Berlin. Wir sind ökonomisch schwächer als alle anderen städtischen Regionen unseres Landes. Unter den 50 größten deutschen Städten wurde Berlin Letzter! Das Gewerbeaufkommen der Stadt ist so groß wie das von Bielefeld, Bielefeld aber hat nur so viele Einwohner wie Neukölln. Beim bundesweiten Aufschwung bleibt Berlin Schlusslicht. Die CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus unter Friedbert Pflüger ist wieder eine kraftvolle und wahrnehmbare Opposition. Wir wollen bei den nächsten Wahlen den Rot-Roten Senat ablösen und Berlin endlich wieder voranbringen!

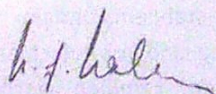
In unserem Bezirk regiert seit 2006 ein Bündnis aus CDU und Grünen. Unter der Führung unseres Bürgermeisters Norbert Kopp arbeitet eine sehr engagierte Fraktion der CDU-Bezirksverordneten. Die Hälfte davon ist jünger als 35 Jahre. Die wichtigste Aufgabe ist die Offenheit für alle Probleme der Bürger. Der Bürgermeister, unsere Stadträte und die Bezirksverordneten sind immer für Sie ansprechbar, in den offiziellen Sprechstunden und auch sonst.

Meine auswärtigen Kontakte habe ich genutzt, um den gemeinnützigen Verein „**Berlin hilft e.V.**“ zu gründen. Gemeinsam mit der Leitung unseres Behring-Krankenhauses wurde eine Zusammenarbeit mit einer ukrainischen Kinderklinik verabredet. „**Berlin hilft**“ bezahlt die Behandlung schwer kranker Kinder aus der Ukraine bei uns. Für alle, die den Kindern helfen wollen, habe ich unter der Nummer 7475925003, BLZ 100 900 00, Berliner Volksbank, Berlin hilft e. V., ein Spendenkonto eingerichtet. Alle Spenden werden ausschließlich für diesen sozialen Zweck verwendet.

Daneben kümmere ich mich um weitere Projekte im Bezirk, insbesondere im Jugend- und Sozialbereich. In meinem Bürgerbüro in der Clayallee 349 halte ich regelmäßig Bürgersprechstunden ab, die jedem offen stehen. Sie können telefonisch unter 832 039 60 gern die Termine erfragen. Meine Mitarbeiter und ich freuen uns über jeden Gesprächskontakt mit Ihnen.

Viele weitere Informationen, Termine und einen Link zu „**Berlin hilft**“ finden Sie im Internet unter www.wellmann-berlin.de.

Mit freundlichen Grüßen, Ihr



Karl-Georg Wellmann, MdB

Platz der Republik 1 · 11011 Berlin · ☎ (030) 227 – 70 300 · 📠 (030) 227 – 76 304

✉ karl-georg.wellmann@bundestag.de

Wahlkreisbüro: Clayallee 349 · 14169 Berlin · ☎ (030) 83 20 39 60 · 📠 (030) 83 20 39 61

✉ karl-georg.wellmann@wk.bundestag.de